

1528/AB XX.GP

Beantwortung

der parlamentarischen Anfrage der
Abgeordneten Öllinger, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend Minipensionen (Nr.1570/J).

Zu den aus der beiliegenden Ablichtung der gegenständlichen Anfrage
ersichtlichen Fragen führe ich nach Einholung einer Stellungnahme des Haupt-
verbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger folgendes aus:
Vorausschicken möchte ich, daß mir der konkrete Fall nicht bekannt ist,
ich aber davon ausgehe, daß es sich nur um eine Leistung der jugoslawischen
Pensionsversicherung handeln kann.

Zu Frage 1:

Statistische Daten betreffend die Höhe der Pensionen aus der Bundes-
republik Jugoslawien sind mir nicht bekannt.

Zu Frage 2:

Auf Grund der bisherigen Erfahrungen ist davon auszugehen, daß diese
minimalen Leistungen ausschließlich auf die Kursentwicklung zurückzuführen
sind. Weitere Gründe, welche zu derartig geringen Leistungsansprüchen aus
der jugoslawischen Pensionsversicherung führen können, sind mir nicht be-
kannt.

Zu Frage 3:

Mit Wirkung vom 1.10.1993 wurde in der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien - eine Währungsreform durchgeführt, wobei 1 ,000.000,-- jugoslawische Dinar einem neuen Dinar entsprachen. Auf die Festlegung des durchschnittlichen Devisen-Geldkurses, der zum Stand 31 . 1 O. 1 996 für 1 00 Dinar ATS 213,69 (laut statistischem Monatsheft Nr.10/1996 der Österreichischen Nationalbank) beträgt, haben die Pensionsversicherungsträger keinerlei Einfluß.